

Sopranglanz und Homogenität

Chor feierte seinen 40-jähriges Bestehen mit eindrucksvollem Konzert

Von unserem Mitarbeiter

CLAUS HAAKE

Halle/MZ. Herausragende Chorkunst erlebten die Besucher des Freylinghausensaals am Sonntag im Konzert der „Hallenser Madrigalisten“ anlässlich ihres 40-jährigen Gründungsjubiläums. Mit seinem Programm geistlicher und weltlicher A-cappella-Musik vor allem des 16., des 17. und des 20. Jahrhunderts bekannte sich der Chor zu dem inhaltlichen Konzept, das seine Arbeit seit der Gründung durch Prof. Siegfried Bimberg in beispielhafter Kontinuität und hoher künstlerischer Qualität bestimmte.

Kräftige akzentsetzende Tongebung, prächtiger Sopranglanz sowie Ausgewogenheit von Homogenität und kammermusikalischer

Transparenz verband sich glücklich mit gestalterischer stilistischer Sicherheit, Beweglichkeit und Präzision.

Zu hinreißenden Höhepunkten steigerte sich der Chor im 16. Psalm „Das ist mir lieb“ von Johann Hermann Schein (1586-1630) und dem Madrigal „Moro lasso al mio duolo“ (Ich sterbe matt vor Schmerzen) von Don Carlo Gesualdo di Venosa (1560-1613).

In der klanglichen Auffächerung des achtstimmigen „Ave maris stella“ (Sei gegrüßt, Meeresstern) von Trond Kverno (geboren 1945) erweiterte der Chor eindrucksvoll seine interpretatorischen Möglichkeiten. Francis Poulenc' (1899-1963) „A peine défigurée“ (Zart hingezeichnet) war ein begeisternendes Zeugnis des Einfühlungsver-

mögens in die Musik anderer Völker. Weniger lag dem Chor die Musik von Johannes Brahms, deren Darbietung es ein wenig an Innigkeit des Melos und Wärme fehlte. Das Jubiläumskonzert gab Sebastian Reim die Gelegenheit, sich als neuer Leiter der „Hallenser Madrigalisten“ dem haleschen Publikum vorzustellen. Sein exaktes und ausdrucksvolles Dirigat sowie spürbares Einverständnis mit den Sängerinnen und Sängern initiierte die überzeugende künstlerische Qualität und berührende Ausstrahlung des Chores.

Lang anhaltender Beifall - erst nach einer dritten Zugabe endete das Konzert - war Ausdruck des Dankes für ein genussreiches Konzert und des Wunsches für Chor und Dirigent, weiterhin viele Hörer mit erlesener Chormusik zu erfreuen.